

Weite Farbfelder und duftige Transparenz

Ausstellung: »Gold, Purpur, Himmelblau ...« – Jürgen Kadow zeigt Öl- und Acrylbilder in Amorbacher Galerie

AMORBACH. Vier Wochen lang sind in der Galerie für moderne Kunst »abteigasse 1« in Amorbach drei Dutzend farbenfrohe Öl- und Acrylbilder des Klingenbergers Künstlers Jürgen Kadow zu sehen. Der Titel des Ausstellungs: »Gold, Purpur, Himmelblau ...«

Im Eingangsbereich präsentiert die Galeristin Cornelia König-Becker eine Hommage des Malers an den Philosophen Theodor W. Adorno, der in Amorbach in seiner Kindheit und Jugend viele Sommer verbrachte. »Teddy« Adorno blieb dem Städtchen bis ins Alter in großer Zuneigung verbunden und Kadow will mit seinen Bildern und Fotodrucken dazu beitragen, dass in Amorbach Adornos Spuren deutlicher sichtbar werden.

Der 60-jährige Künstler wurde in Roth bei Nürnberg geboren, schloss 1982 seine Ausbildung an der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste ab und hat von Anfang an die Farbe ins Zentrum seiner malerischen Arbeiten gestellt. Ein Kennzeichen ist häufig der Einsatz von Gold. Auch Cornelia König-Becker ging auf



Jürgen Kadow zeigt in Amorbach auch sein 25-teiliges Werk »Vom Werden, Verblühen, Werden« mit Öl, Acryl und Blattgold.

Foto: Heinz Linduschka

Adorno ein und setzte sich mit dessen Verdikt gegen »verschönte Kunst« in den Zeiten weltweiter Katastrophen auseinander. Sie meinte, dass Kunst immer auch die Tür einen »Spalt öffnen und den Blick auf Utopien, auf flüchtige

Ausschnitte« freigeben könne. Genau das schaffe die Kunst von Jürgen Kadow mit »ihrem Zauber, ihrer Strahlkraft und ihrer Aura.«

Für sie ein wichtiges Element in Kadows Malerei: »Hier gibt es kein Konstruieren, kein Vorzeichnen«,

»duftige Transparenz« zeichne die Bilder aus. Besucher sollten sich auf einen intensiven Dialog mit den Bildern einlassen, riet sie. Und die charakterisierte sie mit den Sätzen: »Auf den Leinwänden entstehen weite Farbfelder, tiefe Räume, in denen Farben ineinander schwingen und fließen.« Sie zitierte den Künstler mit einem Satz, den sie als »seine Vision von bildnerischer Kreativität« bezeichnete: »Ich möchte keine Geheimnisse lüften, sondern mit meiner Kunst neue erschaffen.«

Ob ihm das gelungen ist, ob er mit seinen Werken in Adornos Sinn die Realität »grauslich verschönt« oder eine Ahnung von neuen Welten, von Utopien entwickelt, muss jeder Betrachter in der Galerie in der Abteigasse 1 gegenüber der Abteikirche selbst entscheiden. *Heinz Linduschka*



Die Ausstellung »Gold, Purpur, Himmelblau« ist bis zum 8. März geöffnet: Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Infos: www.abteigasse1.de und www.kadow.de.